

katholischer mediendienst

Jahresbericht 2009

Bederstrasse 76
Postfach 8027 Zürich
Telefon 044 204 17 70
E-Mail mediendienst@kath.ch
www.kath.ch/mediendienst

2	Trägerverein Katholischer Mediendienst (KM) Willi Anderau
4	Jahresrechnung 2009
6	Bericht des Geschäftsführers Charles Martig
7	Angebote und Dienstleistungen 2009 Willi Bühler, Charles Martig, Erich Schweizer-Ferrari
16	Beratung, Lehraufträge, Publikationen
18	Ressorts, Personen, Vorstand, Fachgruppen
21	Chronik 2009

Der Geschäftsbericht 2009 wird der Generalversammlung am 31. Mai 2010 vorgelegt. In der Berichtsperiode konzentrieren wir uns auf das Jahr 2009, berücksichtigen aber bereits Ereignisse und Entwicklungen des laufenden Jahres.

Redaktionsschluss: 20. April 2010

Weitere Informationen über den Katholischen Mediendienst finden Sie auf unserer Website: <http://www.kath.ch/mediendienst>

Der Jahresbericht ist auch im Internet als Pdf-Dokument veröffentlicht: <http://www.kath.ch/mediendienst/pdf/jahresbericht2009.pdf>

Trägerverein Katholischer Mediendienst (KM)

Willi Anderau, Präsident

Generalversammlung 2009 mit dem Schwerpunkt «Kirche im Web 2.0»

Die Generalversammlung vom 26. Mai 2009 im Fernsehstudio in Zürich stellte die «Kirche im Web 2.0» zur Diskussion. Angesprochen wurden rund 50 Kommunikations-Fachleute, Multiplikatoren und Entscheidungsträger in der Kirche, die sich mit interaktiven Anwendungen im Internet auseinandersetzten. Dabei wurden sowohl der Internet-Auftritt des Schweizer Fernsehens als auch die interaktiven Projekte des Portals kath.ch und deren Verknüpfungen mit Sozialen Netzwerken und mobilem Internet vorgestellt. Der Artikel über die Veranstaltung von Josef Bossart unter dem Titel «Zwitschernde Katholiken» gehörte bis im Herbst 2009 zu den Top Ten auf kath.ch. In der Weiterführung des Themas hat sich der Katholische Mediendienst dazu entschieden, die Verknüpfung mit den Plattformen Facebook, YouTube und Twitter aufzubauen. Insbesondere wurde der neue Verantwortliche für die Medienarbeit der SBK, Abt Martin Werlen, in die Funktionsweise von Twitter eingeführt. Für die Sendung «10vor10» twitterte er im Dezember 2009 mit der neuen Zielgruppe der jungen Erwachsenen. Mit Erfolg hat der mediengewandte Abt in der Zwischenzeit bereits rund 650 Followers um sich geschart. Auch die mobile Anwendung von kath.ch ist sehr erfolgreich: immer mehr Menschen nutzen unser Portal über das Smartphone. Die Eröffnung von neuen Gruppen auf sozialen Netzwerken wie z.B. «Facebook Praxis» – mit Hinweisen zur Pastoral – entwickeln eine eigene Dynamik. Sehr gut hat sich auch das neue Video-Format etabliert. Abt Martin hat beispielsweise die Neujahrsbotschaft auf kath.ch erstmals auf Video gehalten. Und mit dem Video-Beitrag zum Film «Antichrist» wurden erstmals über 10'000 Nutzer mit einem einzelnen Video erreicht.

Kirchengespräch mit SF und SR DRS – neue Produktionsweise der TV-Gottesdienste

Das Jahrestreffen der kirchlichen Mediendienste mit den Direktionen und Redaktionen von SF und SR DRS vom 19. November in Zürich stand unter dem Vorzeichen des Spardrucks. Ueli Haldimann setzte eine namhafte Einsparung bei den Gottesdienst-Übertragungen durch, die bereits im Januar 2010 in Kraft gesetzt wurde. Die Mediendienste haben erreicht, dass weiterhin neun Gottesdienste pro Jahr live übertragen werden. Doch der Produktionsablauf wurde technisch gestrafft, zum Beispiel durch den Wegfall der «heissen Probe». Was diese Massnahmen bezüglich der Qualität der Sendung bedeutet, wird sich im Verlauf von 2010 zeigen. Die Fernsehbeauftragten beobachten die Entwicklung genau. Grundsätzlich lässt sich festhalten, dass die Arbeit der Beauftragten noch wichtiger geworden ist.

Prioritäten neu gesetzt

Der Vorstand des Katholischen Mediendienstes beschäftigte sich im Berichtsjahr vor allem mit der Frage, welche Prioritäten in Zukunft gesetzt werden sollen. Als Ergebnis wurden drei Kernfunktionen festgelegt: Das Portal kath.ch, die Radio- und Fernseharbeit sowie die Expertentätigkeit wurden als Prioritäten definiert. Um die bestehenden Dienstleistungen zu sichern und für 2011 ein ausgeglichenes Budget vorzulegen, hat der Vorstand beschlossen, sich aus der

Herausgeberschaft des Medienhefts und aus der Kooperation mit dem Film-dienst zurückzuziehen. Mit diesen beiden Massnahmen kann ein strukturelles Defizit von rund CHF 40'000 korrigiert werden. Der Vorstand KM plant auf 2011 ein ausgeglichenes Budget.

Gespräche mit der RKZ haben ergeben, dass die Nachhaltigkeit in der Medienarbeit ein wichtiger Schwerpunkt bildet. Das bedeutet, dass der KM von 2010-2012 seine Kräfte bündelt und vor allem auf die bestehenden Dienstleistungen ausrichtet. Die RKZ wünscht explizit keine weiteren innovativen Projekte und betont die kontinuierliche Entwicklung.

Gemäss dem neuen «Businessplan Medien», der im März 2009 von der SBK verabschiedet wurde, sollen primär die Kommunikation auf nationaler Ebene sowie die Internetportale in der Westschweiz und im Tessin gestärkt werden. Eine entsprechende Kommunikationsstelle bei der SBK sowie die Professionalisierung des Sekretariates der Medienkommission werden auf den 1. April 2010 umgesetzt. Der Aufbau der Internet-Portale in der französisch- und italienisch-sprachigen Schweiz braucht noch etwas Zeit.

Der Vorstand KM hat sich vor allem mit der Frage beschäftigt, wie die künftigen Schnittstellen zwischen der nationalen Kommunikationsstelle und den sprachregionalen Stellen aussehen werden. Aufgrund eines Gesprächs mit der RKZ – vertreten durch Ursula Muther und Daniel Kosch – hat sich für den KM die Schnittstellen-Frage weitgehend entschärft. Die Umsetzung des Businessplans wird vom KM tatkräftig unterstützt. Die Katholische Kirche benötigt unbedingt einen Strukturplan, der die nationale Steuerung der Entwicklung erlaubt. Es wird vor allem auch Sache der Medienkommission SBK sein, gemeinsam mit der RKZ die Umsetzung des Businessplans zu steuern.

In der neubesetzten Medienkommission arbeiten von Seiten des KM der Geschäftsleiter und der Radio- und Fernsehbeauftragte mit. Die Professionalisierung der Kommission, die seit Januar 2010 neu „Kommission für Kommunikation und Medien“ heisst, schreitet voran. Die Koordination auf nationaler Ebene ist wichtig. Insbesondere soll mit der Neuausrichtung des Mediensonntags die Kampagnenfähigkeit der katholischen Kirche in der Schweiz verbessert werden.

Monika Marti hat sich seit Herbst 2009 schrittweise aus der Funktion der Redaktions-Assistenz zurückgezogen. Ihre Nachfolge hat die Theologin Beatrice Mock übernommen. Sie ist neu zusammen mit Gabriela Widmer-Hanke für den täglichen «Medienspiegel» und den wöchentlichen Newsletter «Kirche – Religion – Gesellschaft» verantwortlich. Frau Widmer-Hanke hat sich nach einem Mutterschaftsurlaub im Jahreswechsel wieder in das Team integriert. Monika Marti bleibt als «Springerin» der Redaktion kath.ch weiterhin mit einem kleinen Pensum beim Katholischen Mediendienst angestellt.

Ein besonderer Dank des Vorstandes und des Trägervereins gebührt der Geschäftsleitung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Katholischen Mediendienstes.

Absprache mit der RKZ: Nachhaltigkeit steht im Vordergrund

Umsetzung des «Businessplans Medien»

Neubesetzte Kommission für Kommunikation und Medien

Personelle Veränderungen

Jahresrechnung 2009

BILANZ	2008	2009
Aktiven		
Liquidität	262'403	245'250
Wertschriften	191'249	191'249
Übriges Umlaufvermögen	34'498	54'550
Total Umlaufvermögen	488'150	491'048
Anlagevermögen	6	6
Total Aktiven	488'156	491'053
Passiven		
Kurzfristiges Fremdkapital	58'185	53'241
Rückstellungen	240'109	240'109
Kapital Verein KM (31.12.)	7'366	8'182
Eigenkapital (1.1.)	206'373	182'496
Gewinn / Verlust	-23'877	7'025
Eigenkapital (31.12.)	182'496	189'520
Total Passiven	488'156	491'053

**Rückstellungen und Eigenkapital
bleiben stabil**

Die Bilanz bewegt sich in stetigen Bahnen und ist Ausdruck einer Kontinuität. Die Bilanzsumme ist um rund CHF 3'000 gestiegen. Die Rückstellungen von CHF 240'108 sind stabil geblieben. Der Gewinn aus der Erfolgsrechnung von CHF 7'025 wird dem Kapital gutgeschrieben. Das Kapital des Vereins ist leicht gestiegen auf CHF 8'182. Das Eigenkapital beträgt am 1.1.2010 CHF 189'520 und bildet weiterhin eine solide Geschäftsgrundlage.

**Deutlicher Rückgang des Projekt-
beitrags RKZ im 2009 und an-
schliessende Korrektur im 2010**

In der Erfolgsrechnung wird sichtbar, dass die Mitfinanzierung von Fastenopfer/RKZ den Beitrag an den KM im 2009 auf CHF 660'000 gesenkt hat. Damit wurde der zusätzliche Aufwand der Kipa für das Portal kath.ch gedeckt (redaktionelle Leistungen im Umfang von 120 Stellenprozenten). Es hat sich im Verlauf des Betriebsjahres 2009 bereits gezeigt, dass diese Senkung zu stark auf Kosten des regulären Betriebs ging. In der Folge hat die Mitfinanzierung einen auf CHF 700'000 korrigierten Betrag pro 2010 gesprochen. Mit diesem Schritt hat der KM ein positives Signal erhalten. Im Gegenzug erwartet die RKZ eine nachhaltige Bewirtschaftung der bestehenden Dienstleistungen.

**Positives Ergebnis durch mehr
Einnahmen im Internet und eine
rigorose Sparpolitik**

Die Erfolgsrechnung schliesst positiv mit einem Gewinn von CHF 7'025. Dieses Ergebnis wurde einerseits mit zusätzlichen Erträgen im Internet erwirtschaftet, andererseits mit einer rigorosen Sparpolitik beim Aufwand realisiert.

Zum guten Ergebnis eines bescheidenen Gewinns hat vor allem das Portal kath.ch mit seinen Internetdienstleistungen beigetragen. Die Gestaltung von Websites mit Einnahmen von CHF 62'297 und der Online Stellenmarkt mit CHF 33'990 Ertrag erbrachten unerwartet hohe Erträge. Beide Dienstleistungen sind weiterhin im Aufwärtstrend, wo-

bei die Leistungsgrenze beim Webmaster Erich Schweizer deutlich erreicht ist. Insgesamt erbrachte das Portal kath.ch Dienstleistungserträge von CHF 132'178. Das Fundraising konnte im 2009 deutlich gesteigert werden auf CHF 35'555. Demgegenüber hat der Finanzerfolg nachgegeben.

Zum guten Ergebnis haben vor allem die Dienstleistungen des Portals kath.ch beigetragen

Beim Aufwand ist auffällig, dass in allen Bereichen starke Einsparungen erzielt wurden. Material und Dritteleistungen bewegten sich im Vergleich zu 2008 zurück auf das durchschnittliche Niveau der früheren Betriebsjahre. Beim Personal wurde auf externe Weiterbildung verzichtet. Zudem blieb das Sekretariat auf einem Minimum besetzt, um die administrativen Kosten niedrig zu halten. Besonders nachhaltig wirkte die Kostensenkung bei der Infrastruktur. Der Verwaltungsaufwand konnte ebenfalls gesenkt werden, wobei im 2009 auf kostenwirksame Marketingmassnahmen vollständig verzichtet wurde. Insgesamt spiegelt sich in der Erfolgsrechnung ein Jahr der Austerität: Das positive Ergebnis wurde durch eine Sparpolitik erzielt.

Der Aufwand wurde deutlich gesenkt

ERFOLGSRECHNUNG	2008	2009
Ertrag		
Fastenopfer / RKZ	765'000	660'000
Projektbeitrag FO / RKZ	33'000	0
Zuweisung anderer Institutionen	188'183	143'079
Ertrag Dienstleistungen	174'639	170'986
Fundraising	10'000	35'555
Finanzerfolg	9'773	4'588
Andere Erträge	1'020	3'318
Total Ertrag	1'181'615	1'017'526
Aufwand		
Material, Dritteleistungen	214'317	108'114
Personalaufwand	715'004	693'257
Infrastruktur	107'131	62'494
Verwaltungsaufwand inklusive Marketing	53'167	48'673
Ökumenische Mediengruppe	115'873	97'964
Total Aufwand	1'205'492	1'010'501
Gewinn / Verlust	-23'877	+7'025

Das Budget 2010 enthält einen Aufwand von CHF 1'126'000 und einem Ertrag von CHF 1'091'000, wobei ein Verlust von CHF 35'000 resultiert. Für 2011 ist demgegenüber ein ausgeglichenes Budget geplant. Dies ist vor allem dadurch gewährleistet, dass Kosten bei der Ökumenischen Mediengruppe gesenkt werden. Damit verbunden ist die schrittweise Ablösung von der Publikation Medienheft. Zudem wurde die Kooperation mit dem Film-Dienst per 2011 gekündet. Mit diesen beiden Massnahmen kann ein strukturelles Defizit von rund CHF 40'000 korrigiert werden: ein wichtiger Schritt in Richtung einer nachhaltigen Geschäftsführung.

Das Budget 2010 enthält einen Verlust von CHF 35'000. Für 2011 hat der Vorstand Massnahmen ergriffen, um ein ausgeglichenes Budget durchzusetzen

Bericht des Geschäftsführers

Charles Martig

Konvergenz konkret: Radio, Fernsehen und Internet unter einem Dach vereint

Der Katholische Mediendienst ist ein konvergentes Medienunternehmen. Im Kleinen hat die Kirche bereits zusammengeführt, was im Service public zurzeit mit Hochdruck vorangetrieben wird. Radio, Fernsehen und Internet sind beim KM unter einem Dach vereint. Daraus ergeben sich entscheidende Vorteile: Die bewährte Zusammenarbeit mit SF und SR DRS führt dazu, dass zum Beispiel die Radiopredigten von den Mediendiensten im Netz angeboten werden. Ebenso logisch ist es, dass auch die TV-Gottesdienstübertragungen auf dem Portal kath.ch eingebunden sind. Dass hier auch gleich die selbst produzierten Video-Beiträge aus der katholischen Kirche erscheinen ist Teil einer Internet-Strategie. Sie heisst in gutem Neudeutsch «Integrierter Content». Mit diesem Ansatz können Angebote aus verschiedensten Quellen zu einer neuen Dienstleistung zusammengeführt werden. Wer sich also für Radio, TV und Video interessiert, findet diese Angebote auf einer spezifischen Website präsentiert: www.kath.ch/medien. Seit dem Relaunch von kath.ch im Januar 2009 wird diese Form der Bereitstellung bewusst gepflegt. Einerseits nach medialen Formen, andererseits nach Themendossiers geordnet.

«Social Media Marketing» kath.ch ist neu auch auf Facebook, Twitter und Youtube zu finden

Organisatorisch ist heute bereits die Hälfte des KM Budgets im Ressort Internet konzentriert. Alle Dienstleistungen richten sich auf die Online-Kanäle aus. Erste Gehversuche mit den sogenannten «Social Media» zeigen, dass diese Anwendungen auch für die Kirche ein interessanter Weg sind. – Zum Beispiel Twitter: Hier spricht die Redaktion kath.ch ganz neue Nutzer und Nutzerinnen an. Es sind die jungen Erwachsenen zwischen 18 und 35 Jahren, die hier mit Kurzmeldungen angesprochen werden. Der kath.ch Kanal auf Twitter mausert sich zu einem eigenständigen Instrument der Öffentlichkeitsarbeit. Hier gilt es täglich präsent zu sein und in diesem Netzwerk zu agieren. Auch anspruchsvolle Medien wie Spiegel online und NZZ online haben über Twitter den Weg ins Web 2.0 bereits gefunden. – Zum Beispiel Facebook: Auf dieser Plattform hat sich die Fachgruppe Internet des Katholischen Mediendienstes neu gefunden. Die Wiederbelebung der Fachgruppe geschieht dank der neuen Möglichkeit des sozialen Austausches in der virtuellen Gemeinschaft. Neben dieser geschlossenen Gruppe mit Spezialinteresse bei neuen Online-Trends gibt es auch offene «Fan-Gruppen» auf Facebook. Mit «Facebook kath.ch Praxis» werden kirchliche Mitarbeitende motiviert, auf die soziale Plattform einzusteigen. Hier gibt es Predigthinweise, religionspädagogische Angebote und neue Modelle des Firmweges. Auf «Facebook kath.ch Video» finden sich Szenen und Statements als Bonusmaterial.

kath.ch hat den Anspruch alles Wissenswerte über die katholische Kirche anzubieten

Das Internet ist zur Schlüsseltechnologie geworden: Was 1995 mit einer ersten Website unter dem Namen kath.ch begann ist heute ein ausgewachsenes Internetportal. Hier findet sich alles Wissenswerte über die katholische Kirche. Bereits ist der Weg ins Web 2.0 eingeschlagen mit neuen Kanälen auf Facebook, Twitter und Youtube. Damit ist der Katholische Mediendienst bereits heute ein konvergentes Unternehmen mit Radio, Fernsehen, audiovisuellen Medien und integrierten Inhalten im Netz.

Angebote und Dienstleistungen 2009

Der Vertrag vom 30. Dezember 1999 zwischen der Schweizer Bischofskonferenz (SBK) und dem Verein Katholischer Mediendienst (KM) enthält in Artikel 2 einen detaillierten Leistungsauftrag. Nach Aufträgen geordnet stellen wir im Folgenden die in den Jahren 2008 und 2009 erbrachten Leistungen dar.

Zusammenarbeit mit Schweizer Radio DRS

	2008	2009	1. Verkündigende Sendungen im öffentlichen und privaten Rundfunk (Radio und Fernsehen) realisieren, fördern und begutachten
Katholische und ökumenische Übertragungen von Gottesdiensten			
DRS 2 und Musigwälle 531	5	5	
Wahl und Begleitung der Pfarreien			
Durchschnittliche Anzahl der Zuhörerinnen und Zuhörer	153'000	135'900	
Katholische Radiopredigten			
DRS 2 und Musigwälle 531	40	40	
Wahl, Ausbildung und Begleitung der Predigerinnen und Prediger			
Durchschnittliche Anzahl der Zuhörerinnen und Zuhörer	130'000	127'400	
(Quelle: Radiocontrol Universum: Bevölkerung ab 15 Jahren in der Deutschschweiz)			

(Aufgrund von Methodenänderungen in der Radiocontrol-Auswertung ist eine Vergleichbarkeit zwischen 2008 und 2009 nicht möglich.)

Textpublikation und Podcast Radiopredigten

Die Texte der Radiopredigten können im Internet nachgelesen, zum Ausdrucken oder als Podcast abonniert werden:

PDF-Abrufe (Texte) pro Monat:	3'000	4'132
Pro Predigt durchschnittlich	375	520
mp3-Dateien (Audios) im Dezember:	2'500	5'984
Pro Predigt durchschnittlich	315	750

Bemerkenswert ist, dass die Radiopredigten in 74 Ländern abgerufen werden

www.radiopredigt.ch

Zusammenarbeit mit Schweizer Fernsehen DRS

Eigenproduktionen von katholischen und ökumenischen Gottesdienst-Übertragungen	7	5
Wahl und Begleitung der Pfarreien		
Gestaltung der Drehbücher		

Ausgewählte Einschaltquoten 2008

Bei besonderen Ereignissen sind die Zuschauerzahlen der Gottesdienst-Übertragungen sehr hoch. Bei ordentlichen Übertragungen sind sie stabil und bewegen sich je nach Wetter zwischen 25'000 und 45'000 Zuschauern

	2008	2009
26. April 2009, Würzenbach Luzern Anzahl Zuschauer		45'000
21. Mai 2009, Hofkirche Luzern Anzahl Zuschauer		26'000
«Wort zum Sonntag»		
von katholischen Sprecher/innen, SF1 Wahl, Ausbildung und Begleitung der SprecherInnen	26	21
Durchschnittliche Anzahl der ZuschauerInnen	449'500	451'900
Durchschnittlicher Marktanteil	32,5%	31,8%

Wahl und Ausbildung von Sprecherinnen und Sprechern

Das römisch-katholische Radiopredigt-Team von 2009

Rita Bausch, Ruedi Beck, Manfred Belok, Hanspeter Betschard, Peter Henrici, Monika Hungerbühler, Erich Häring, und Franziska Loretan.

Das «Wort zum Sonntag» Team von September 2008 bis Dezember 2009

In Spitzenzeiten erreicht das «Wort zum Sonntag» mehr als 600'000 ZuschauerInnen

Alexandra Dosch (röm.-kath.), Thomas Joller (röm.-kath.), Bruno Bader (ref.), Rita Famos (ref.), Ioan Livius Jebelean (christkath.).

Das «Wort zum Sonntag» ist mit durchschnittlich 450'000 Zuschauerinnen und Zuschauern nach wie vor eine der meistgesehenen Sendungen des Schweizer Fernsehens.

Ab 6. September 2008 wirkte im «Wort zum Sonntag» die neue Crew Alexandra Dosch und Thomas Joller. Eine kleine Pressepolemik um die Person Jollers, noch bevor er sein erstes «Wort» gehalten hatte, bewies dabei die hohe gesellschaftliche Beachtung des «Wortes zum Sonntag».

Gottesdienstübertragungen in Radio und Fernsehen

Gottesdienstübertragungen im Radio

In Zusammenarbeit mit der Redaktion Religion des Schweizer Radios SR wurden auch 2009 auf DRS2 und Musigwälle 531 fünf Gottesdienste live aus Wil SG übertragen: am 8.3; 10.5; 19.7; 13.9; und am 20.12. Die Marktforscher von Radiocontrol haben ihre Mess- und Auswertungsmethoden geändert, weshalb ein Vergleich mit den Vorjahreszahlen nicht möglich ist.

Gottesdienstübertragungen im Fernsehen

In Zusammenarbeit mit der Redaktion «Sternstunden» des Schweizer Fernsehens SF wurden im Berichtsjahr vier Gottesdienste live übertragen, am 18.1; 26.4; und 14.12. aus der Kirche St. Johannes aus Würzenbach Luzern, an Auffahrt 20.5. aus der Hofkirche in Luzern.

Vor allem der Auffahrtsgottesdienst ist hier hervorzuheben mit zwei Orgeln, Jazzquartett und Mädchenchor. Zum ersten Mal wurde dieser Gottesdienst in der neuen HD-Technik produziert.

Fachgruppe Radio und Fernsehen

Die Fachgruppe setzt sich zusammen aus Delegierten der Ordinariate, des Vereins Katholischer Mediendienst und weiteren interessierten Personen. Die Fachgruppe berät den Radio- und Fernsehbeauftragten, sie schlägt Sprecherinnen und Sprecher für das Wort zum Sonntag, die Radiopredigten und Orte für die Gottesdienstübertragungen vor.

Neuerungen bei den TV-Gottesdiensten ab 2010

Die finanziellen Sparbemühungen des Schweizer Fernsehens betreffen insbesondere die Gottesdienste, wofür ab 2010 rund 25% weniger Geld zur Verfügung steht. Die Mediendienste haben aber erreicht, dass weiterhin neun Gottesdienste pro Jahr live übertragen werden. Dafür wird bei den einzelnen Gottesdiensten aber massiv gespart: Ab 2010 dürfen die Gottesdienst-Gemeinden nicht mehr als eine Fahrstunde vom Fernsehstudio entfernt sein. Auch die «heisse Probe» mit allen Beteiligten fällt weg. Zwar wird das (deutlich reduzierte) Licht schon am Samstag aufgebaut, doch die Kameraleute reisen erst am Sonntag-Morgen an, sodass der Gottesdienst wie eine Reportage «aus dem Stand heraus» übertragen wird, wie beispielsweise ein Sportereignis.

Der KM wird zusammen mit den Reformierten Medien Mitte 2010 ausführlich diese Neuerungen evaluieren und gegebenenfalls an geeigneter Stelle Protest einlegen. Unsere Haltung ist die, dass es nicht angeht, dass das Schweizer Fernsehen seine durch die Konzession vorgeschriebene Aufgabe des Service public vernachlässigt. Längerfristig gibt es aber den Trend, dass sich die sinkende Zahl der Gottesdienstbesucher auch auf die Radio- und Fernsehgottesdienste auswirken wird. Dieser Trend erfordert eine Fortentwicklung des Gottesdienst-Formates im Fernsehen.

Kontakte pflegen

Pflege der Kontakte zu SF und SR DRS

Die ausgezeichneten Kontakte zu den Redaktionen SF und SR DRS haben es erlaubt, die schwierige Phase der Verhandlungen über die Sparbemühungen bei den TV-Gottesdienst-Übertragungen produktiv zu führen. Der interimistische Fernsehdirektor Ueli Haldimann hat sein Sparziel zwar durchgesetzt, jedoch mit Zusagen an die Kirchen verbunden: 9 Gottesdienst-Übertragungen sind gewährleistet; zudem soll der neue Produktionsablauf auf dem Bildschirm keine merklichen Auswirkungen auf die Qualität zeigen. An diesem Kriterium werden die TV-Produktionen des Jahres 2010 zu messen sein.

Der Gottesdienst an Auffahrt 2009 aus der Hofkirche Luzern wurde erstmals in High Definition (HD-Technik) aufgenommen und gesendet

SF reduziert den Produktionsaufwand bei den TV-Gottesdiensten. Die Massnahmen stehen im Kontext einer grossen Sparrunde bei der SRG. Die Einsparungen betreffen primär den technischen Ablauf (Licht, Proben, Anreisezeiten für die Techniker). Gestaltung und Durchführung des Gottesdienstes sind davon nicht direkt betroffen

2. Die christliche Präsenz beim öffentlichen und privaten Rundfunk fördern und deren Angebote kritisch begleiten

Medientipp

2008

2009

3. Die Angebote auf dem deutschschweizerischen audiovisuellen Medienmarkt im Sinne des christlichen Glaubens kritisch werten

Pressedienst an kirchliche Publikationen (Auflage 1'200'000)

15

15

Abonnenten der Mailingliste

1'093

1'103

Anwendersitzungen im Durchschnitt pro Monat

4'552

36'165

Aufschaltung des Medientipps auf kath.ch führt zu exponentiell steigenden Zahlen bei der Online-Nutzung. Im monatlichen Durchschnitt sind über 36'000 Benutzer/innen auf der Website

Die Vorschau www.medientipp.ch orientiert kurz und bündig über Programme und Filme, welche aus christlicher Sicht ein besonderes Interesse verdienen. Die Radio-, Fernseh- und Filmtipps werden von den Pfarrblättern und Kirchenzeitungen regelmässig übernommen und gehören damit zur Grunddienstleistung für katholische Haushalte. Als neuer Kunde beim Pressedienst wurde das PfarreiForum St. Gallen gewonnen. Die Gesamtauflage der Pressedienst Kunden von 1'200'000 Printexemplaren garantiert eine breite Wahrnehmung der Medientipps. Seitdem der Medientipp im Januar 2009 auf der Startseite des Portals kath.ch einen festen Platz bekommen hat, ist die Online-Nutzung exponentiell gestiegen.

Medienheft

Abonnenten der Mailingliste

671

700

Anwendersitzungen im Durchschnitt pro Monat

13'340

13'815

Das Medienheft hat einen Relaunch der Website erfolgreich durchgeführt

In der Fachzeitschrift www.medienheft.ch analysieren Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der kirchlichen Mediendienste Medienentwicklungen und stellen sie in gesellschaftliche Zusammenhänge. Für den Mediensonntag vom 24. Mai 2009 wurden Artikel des Medienhefts verlinkt, insbesondere zu den Themen: «Kirche im Web 2.0», «Blogs nutzen – aber richtig» und «Das Internet als Tor zur Gerechtigkeit», <http://mediensonntag.ch/2009/thema.php>. Dabei wurde auch eine kritische Würdigung der Papstbotschaft publiziert. Mit dieser guten Abdeckung von thematischen Schwerpunkten aus der Papstbotschaft erweist sich das Medienheft als Publikation im kirchlichen Auftrag. Als Diskurs-Plattform spricht die Online-Zeitschrift sowohl Kommunikationsfachleute und Medienjournalisten als auch kirchliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen an. Mit der Rubrik «Agenda» leistet das Medienheft einen stets aktuellen Überblick über Veranstaltungen zu Medienethik, Kommunikation und Gesellschaft.

Förderung der Filmkultur

Ökumenische Filmpreise: unterstützt durch die RKZ

Die RKZ unterstützt die Arbeit der ökumenischen Jurys an den Filmfestivals von Locarno und Nyon mit einem jährlichen Beitrag von CHF 15'000. Fastenopfer und Brot für alle unterstützen den Preis des Filmfestivals Freiburg mit CHF 5'000. Die Katholische Kirche im Kanton Zürich engagiert sich in der Filmkultur durch Nachwuchsförderung. In der Produktionsförderung werden Masterfilme der Zürcher Hochschule der Künste sowie der Hochschule Luzern prioritär behandelt. Darüber hinaus werden erste Spiel- und Dokumentarfilme unterstützt. Der Filmbeauftragte berät die Zürcher Kirche bei der Auswahl von Projekten. Im 2009 wurden 10 Filmschaffende unterstützt. Unter ihnen befindet sich Irene Ledermann, die mit ihrem Kurzspielfilm «Schonzeit» mehrere Preise gewonnen hat. Zudem

Die Filmförderung ist sehr erfolgreich: Zum Beispiel mit dem Kurzfilm «Schonzeit» <http://ireneledermann.ch>

unterstützt die Katholische Kirche im Kanton Zürich die Zeitschrift «Film-dienst», die einen «Fokus Schweiz» führt und umfangreiche Dienstleistungen zu Filmen im Kino und im Fernsehen bietet: www.film-dienst.de. Der Beitrag der Zürcher Kantonalkirche an den Film-Dienst wurde im 2009 zum letzten Mal gesprochen.

Der Kooperationsvertrag mit der Zeitschrift «Film-dienst» wird wegen fehlender finanzieller Mittel auf Ende 2010 gekündigt

Medienladen Audiovision und Beratung

	2008	2009
Verleihvorgänge ganze Schweiz	6'520	6'615
Verleihvorgänge Kanton Zürich	4'550	4'633
Verleihvorgänge Kanton Zürich, katholisch	1'995	2'078
Verkauf von DVD und Gruppenmedien	2'714	3'194
Telefonische Kundenkontakte	6'702	7'166
Beratungen	2'767	2'548
Anwendersitzungen www.medienladen.ch	36'774	38'296

4. Geeignete audiovisuelle Materialien für die Verkündigung und die kulturelle Diakonie für verschiedene Zielgruppen empfehlen bzw. bereitstellen (Produktion, Distribution, Beratung)

Der Medienladen als ökumenisches Dienstleistungs- und Kompetenzzentrum für Audiovision und Beratung bietet Dienstleistungen zu Verleih und Verkauf, Beratung, Produktion und Publikation von audiovisuellen Medien. Die Nachfrage von Kunden und Kundinnen ist ausgezeichnet. Die Medienausleihe der katholischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Kanton Zürich steigt sogar um 4% auf 2'078. Damit liegt die Zunahme in Zürich über dem Durchschnitt der Deutschschweiz von 1.46% Verleihzuwachs. Insgesamt wurden 6'615 Medien ausgeliehen. Besonders erfreulich ist dies vor allem, weil die ursprüngliche Verleihdauer von ursprünglich 3 Tagen durch die Verwendung der sehr umfangreichen und inhaltsstarken didaktischen DVD eine Steigerung erfahren hat. Die Verleihdauer liegt heute nicht selten zwischen minimal 1 Woche und maximal 3 Wochen.

Das erfolgreiche Geschäftsjahr spiegelt sich in den Zuwachsraten von Verkauf und Verleih

Treue Kunden greifen vor allem bei den didaktischen DVD zu. Im Verkauf – insgesamt 3'194 Medien mit einer beachtlichen Steigerung von 18% – schwingen vor allem Filme mit Begleitmaterial oben aus. Die Hitparade wird angeführt von «Ulrich Zwingli», anlässlich des Gedenkjahres ein logischer Toptitel, gefolgt von der SF Sternstunden Serie «Mein Gott – Dein Gott – Kein Gott». Das Beratungsbedürfnis ist bei der Kundschaft gross. Das Medienladen-Team hat 2'548 Beratungen durchgeführt. Zudem gab es 7'166 Kundenkontakte über Telefon und E-Mail, die zu einem guten Teil auch beratenden Charakter haben. Gegenüber einer Zunahme auf diesen Kanälen von 6% ist ein Rückgang bei Besuchern vor Ort feststellbar. Insgesamt hat der Medienladen seine Beratungstätigkeit auf hohem Niveau gehalten.

Die Website des Medienladens wurde vollständig überarbeitet: www.medienladen.ch

Der Trend geht klar in Richtung von neuen Nutzungsformen. Im 2009 hat der Vorstand der Ökumenischen Mediengruppe entschieden, den Medienladen auf die Online-Distribution auszurichten. Bis 2013 sollen hunderte von Kurzfilmen übers Internet zur Verfügung stehen. Der Medienladen hat sich im 2009 zudem stark für das Projekt «FusioBiblio» engagiert. Im Auftrag der beiden Zürcher Landeskirchen wird abgeklärt, ob und wie die beiden katechetischen Fachbibliotheken am Hirschengraben in Zürich mit dem Medienladen unter ein Dach zusammengeführt werden können. Eine entsprechende Machbarkeitsstudie ist in Bearbeitung.

Der Medienladen positioniert sich in der Online-Distribution und prüft ein Zusammengehen mit den katechetischen Fachbibliotheken in Zürich

Portal kath.ch

5. Die kommunikative und informative Präsenz der katholischen Kirche in der elektronischen Kommunikation unterstützen, namentlich durch Aufbau und Betrieb des Portals kath.ch

Redaktion der Eintrittsseiten kath.ch und kirchen.ch (ökumenisch)

	2008	2009
kath.ch: Anwendersitzungen Portal im Dezember	142'050	144'241
kath.ch: Aufrufe Startseite kath.ch im Dezember	47'197	62'033
kath.ch: Aufrufe von kath.ch/aktuell im Dezember	26'330	16'249
kirchen.ch: Anwendersitzungen im Dezember	17'175	16'284
Abonnenten Mailingliste kirchen.ch/pressespiegel	540	547
Abonnenten Mailingliste kath.ch/aktuell	389	382
Follower twitter.com/kathch (15.04.2010)		271

Konzeptionelle Beratung, Schulung, Gestalten von Webseiten

Neue Webauftritte: von der RKZ bis zum Pfarrblatt Horizonte im Kanton Aargau

Die Römisch-Katholische Zentralkonferenz RKZ (rkz.ch), das Pfarrblatt Horizonte (horizonte-aargau.ch), die Pfarrei Stäfa (pfarreistaefa.ch), das Schweizer Kolpingwerk (kolping.ch) und die PRO FILIA (profilia.ch) haben neue Websites mit modernem Erscheinungsbild erhalten auf der Basis unseres aktualisierten Redaktionssystems (kCMS). PRO FILIA hat den neuen Familienpool in Betrieb genommen. Die einzelnen Vermittlungsstellen erfassen Arbeitgeber/innen und Au-pairs in einer zentralen Datenbank. Dadurch verbessern sich die Chancen für die suchenden Familien, eine(n) Au-pair-Angestellte(n) zu finden. bistum-basel.ch/frauennetzwerk, seminarzentren.ch und kath.ch/klosterlaeden sind interaktive Anwendungen, die dank AJAX (Asynchronous JavaScript and XML) schnell und dynamisch auf Nutzereingaben reagieren. Im Frauennetzwerk suchen die Beteiligten in einer geschlossenen Anwendung nach Expertinnen für bestimmte Themen, die katholischen Seminarzentren der Schweiz lassen sich nach Kriterien filtern und in den Klosterläden sucht man nach den Klöstern, die bestimmte Produkte anbieten. Daneben durften wir für unsere Kundinnen und Kunden viele weitere Neuerungen und Anpassungen vornehmen.

Neue interaktive Anwendungen sind schnell und dynamisch

Aufbau, Betrieb und Koordination des Portals kath.ch

Kipa und Apic produzieren auf dem neuen Redaktionssystem

Auch die französischsprachige Presseagentur Apic produziert nun ihren Tagesdienst und weitere Publikationen mithilfe unseres Redaktionssystems. Die Integration der Kipa-Meldungen im Portal kath.ch und die damit verbundene Umgestaltung der Startseite und der Seite kath.ch/aktuell hat bei Besucherinnen und Besuchern anfangs 2009 offenbar für Verwirrung gesorgt. Als aber deutlich geworden ist, dass der grösste Teil der Meldungen aus der Kirche Schweiz auch ohne Abo im Volltext gelesen werden kann, hat sich die Verärgerung gelegt. Die Zahl der Seitenaufrufe steigt steil an.

Koordination ökumenisch mit den Portalen ref.ch und kirchen.ch: Koordination schweizerisch mit den Portalen cath.ch und catt.ch: Das Bistum Lugano verwaltet die Adressen über die Adressdatenbank des Portals kath.ch und lässt sie auf der eigenen Website anzeigen. Der Vorstand des KM hat eine neue Policy für die Kooperationspartner von kath.ch verabschiedet. Insgesamt sind es rund 100 PartnerInnen.

Entwicklung und Betrieb von gesamtschweizerischen Verzeichnissen (zum Teil in vier Sprachen) und Datenbanken, Koordination mit nationalen und sprachregionalen Organisationen wie SBK, Orden, RKZ, Ordinariate, Kantonalkirchen, Caritas, Kipa-Apic, KAGEB, Katholische Schulen, PRO FILIA und anderen.

Redaktion kath.ch

Im März 2010 hat das Portal kath.ch sowohl auf der Startseite wie auch in weiteren Rubriken historische Höchststände erreicht. Die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit hat sich in diesem Monat auf die Krise in der katholischen Kirche gerichtet und dabei ein gewaltiges Medienecho ausgelöst. Über 75'000 Besuche auf der Startseite und 25'000 Besuche pro Monat auf der «Aktuell»-Seite zeigen, wie wichtig kath.ch für die stundenaktuelle Wahrnehmung von News und Communiqués geworden ist. Die Zusammenarbeit mit der Kipa hat sich im 2009 schnell eingespielt. Die Kipa-Redaktion betreut am Wochenende auch den Medienspiegel. Unsere Redaktionskapazität, die auf Montag bis Freitag konzentriert ist, würde dazu nicht ausreichen.

Unsere wöchentlichen Video-Beiträge finden ein breites Publikum. Sie werden auf YouTube von durchschnittlich 500 bis 600 Personen angeschaut. Spitzenreiter ist «Wer ist der <Antichrist>? Lars von Triers grandiose Fabel» mit gegenwärtig 7'375 Zuschauerinnen und Zuschauern. Seitdem wir die Filme zusätzlich auch auf gloria.tv veröffentlichten, finden sie dort ein noch grösseres (durchschnittlich etwa 1'000) und vor allem diskussionsfreudiges («Haben denn die Kapuziner kein Ordensgewand?») Publikum. Zudem werden die Filme auf weiteren Websites verlinkt: ein typisches Phänomen des Web 2.0, das auch als «virales Marketing» bezeichnet wird.

Mit YouTube haben unsere Aktivitäten im Web 2.0 begonnen. Unsere Versuche mit Twitter seit dem Sommer haben uns von der Bedeutung der «Social Media» überzeugt. Twitter hat sich zu einem wichtigen Kanal für die Unternehmenskommunikation entwickelt. Wir twittern nicht nur automatisiert die aktuellen Meldungen von kath.ch, sondern weisen auch gezielt auf unsere aktuellen Angebote hin und vernetzen uns mit vielen andern kirchlichen Organisationen und Personen.

Die von der Redaktion kath.ch betreute Start-Seite zählte im Jahr 2009 pro Monat durchschnittlich 60'000 Besuche. Mit einem attraktiven Angebot und Dienstleistungen wie dem erfolgreichen Stellenmarkt und der Adress-Datenbank erreicht kath.ch sowohl kirchliche Zielgruppen als auch eine breite Nutzergruppe, die sich für religiöse oder kirchliche Fragen interessiert. Zunehmend werden Inhalte von kath.ch über Suchmaschinen thematisch aufgefunden. Durch die tagaktuelle Veröffentlichung von News aus dem In- und Ausland sowie aus dem Vatikan ist die aktuelle Berichterstattung lebendiger und attraktiver geworden.

Herausragende Nutzungszahlen im März 2010: Die Startseite erreicht erstmals mehr als 75'000 Besuche. Im gesamten Portal sind es durchschnittlich 150'000 Anwendersitzungen pro Monat

Video-Beiträge haben sich gut entwickelt: Im Mittelpunkt der Web-Videos stehen Menschen aus der katholischen Kirche

YouTube und Twitter sind zu wichtigen Kanälen der Unternehmenskommunikation geworden

6. Die Medienentwicklungen in der deutschsprachigen Schweiz kritisch beobachten und der Medienkommission zuhänden der SBK längerfristige Planungsvorschläge machen

Simon Spengler ist neuer Sekretär der Kommission für Kommunikation und Medien (Medienkommission SBK)

7. Die kirchliche Medienarbeit der deutschsprachigen Schweiz im Bereich der elektronischen und audiovisuellen Medien im Sinne des Pastoralplans und in Absprache mit der Medienkommission koordinieren

Beratung auf sprachregionaler Ebene

An der Arbeit der Medienkommission SBK waren im 2009 Willi Bühler (ex officio als bischöflicher Beauftragter) und Charles Martig beteiligt. Durch die Mitwirkung in der Medienkommission der Bischofskonferenz werden Entwicklungen – insbesondere medienpolitische – fortlaufend begleitet. Besonderes Augenmerk gilt dabei der Entwicklung einer strategischen Planung für die katholische Medienarbeit in der Schweiz. Im März 2009 verabschiedete die SBK den «Businessplan für die Weiterentwicklung der Kommunikations- und Medienarbeit der katholischen Kirche in der Schweiz» (Jean-Paul Rüttimann). Hier wurden Prioritäten festgelegt, welche die Stärkung der nationalen Unternehmenskommunikation vorsehen und den Aufbau der katholischen Internetportale in der französisch- und italienischsprachigen Schweiz betreffen. Am 16. März 2009 organisierte der KM gemeinsam mit der Kipa ein Mediengespräch mit Weihbischof Peter Henrici. Hier wurde sowohl der Businessplan als auch die neue Zusammenarbeit zwischen Kipa und KM den Medien vorgestellt. Für die Begleitung und Umsetzung des Businessplans ist die Medienkommission zuständig.

Auf Anfang 2009 wurde die Medienkommission SBK personell neu besetzt und verstärkt auf Kompetenzen in der Organisationskommunikation ausgerichtet. Eine Folge davon ist die Entwicklung der neuen Aktion zum Mediensonntag unter dem Motto «Mehr Good News», die auch vom KM mitgetragen wird. Insbesondere sammelt kath.ch gute Nachrichten und unterstützt damit die interne Kommunikation der Kirche: www.mehr-good-news.ch

Zum Jahreswechsel 2009/2010 wurden dank den Anstrengungen der RKZ zwei neue Stellen geschaffen und besetzt. Die SBK hat Simon Spengler als neuen Sekretär der Medienkommission gewählt. Zudem wird im Sekretariat der SBK eine neue Mitarbeiterin zu 50% in der Kommunikation angestellt: Laure-Christine Grandjean. Diese personelle Stärkung der nationalen Ebene ist aus Sicht des KM begrüssenswert, da es dadurch zu einer besseren Aufgabenverteilung kommt. Ein grosser Koordinationsbedarf besteht derzeit noch zwischen den diözesanen und kantonalen Informationsbeauftragten.

Mitarbeit in verschiedenen kirchlichen Fachgruppen auf kantonaler, sprachregionaler, schweizerischer und internationaler Ebene

Internationale katholische Medienorganisation SIGNIS www.signis.net (W. Bühler und C. Martig)
Komitee für Medien des Rates der europäischen Bischofskonferenzen CEEM (W. Bühler und C. Martig: Experten)
Medienkommission der Schweizer Bischofskonferenz (W. Bühler und C. Martig: Mitglieder des Plenums)
Informationsbeauftragte der Bistümer (C. Martig)

Koordination vor allem im Rahmen des Portals kath.ch (Content-Management und Infrastruktur) sowie Medienladen: Betrieb eines ökumenischen Multimediazentrums auf sprachregionaler Ebene, in Absprache mit den katechetischen Arbeitsstellen, den regionalen Medienstellen, mit einzelnen Kantonalkirchen sowie mit der Römisch-Katholischen Zentralkonferenz.

Aus- und Weiterbildung kirchlicher Mitarbeiter/innen

Vierwochenkurs der Interdiözesanen Weiterbildung: Leitung einer Werkstatt zum Thema «Bilderstreit – Widersprüche medialer Gegenwartskultur wahrnehmen, beurteilen und handeln», Priesterseminar St. Beat Luzern, 14. – 16. September 2009 (C. Martig)

Weiterbildung bezüglich Medienarbeit und Public Relations für Pfarreien, kirchliche Organisationen (C. Martig), Weiterbildung für RadiopredigerInnen und SprecherInnen «Wort zum Sonntag» (W. Bühler) sowie Weiterbildung in der Anwendung von Internet-Applikationen (E. Schweizer)

KirchenKino ist ein ökumenisches Angebot der Filmbeauftragten (C. Stark, C. Martig), das sich an kirchliche MitarbeiterInnen wendet. Es wurde im Frühjahr 2007 erfolgreich gestartet. Im Berichtsjahr 2009 wurden die Filme «Religulous» und «Revanche» gezeigt. Zweimal im Jahr bietet sich in Bern und Zürich die Gelegenheit, das Kino als Ort einer modernen Spiritualität zu erleben. Das Angebot zielt auf die Förderung der filmästhetischen Kompetenz: www.kirchenkino.ch

Angebot von Stages im Bereich Internet/Webjournalismus und beim Medientipp (Joël Frei und Denise Perlini-Pfister)

Zusammenarbeit mit den Reformierten Medien

Koordination der kirchlichen Medientätigkeit auf allen Ebenen: Grundlagen, Planung, Entwicklung, Arbeitsabläufe und Infrastrukturen wie Zusammenarbeit mit der SRG, Erarbeiten von medienpolitischen Stellungnahmen, Betreiben der Internet-Portale: kath.ch, ref.ch und kirchen.ch, Einrichten von Datenbanken für das Content Management (Quickpage für Pfarreien, Stellenmarkt).

Gemeinsam verfasste Stellungnahmen in Vernehmlassungsverfahren des Departements für Umwelt, Verkehr, Energie (UVEK) als Dienstleistung für SBK und RKZ.

Publikationen und Dienstleistungen im Rahmen der Ökumenischen Mediengruppe Reformierte Medien (RM) und Katholischer Mediendienst (KM)

Medienladen	Audiovision und Beratung
Medientipp	Programmhinweise zu Kirche, Religion, Gesellschaft
Medienheft	Fachzeitschrift zu Medienentwicklungen
Datenpark	Internet Services

Pflege der Kontakte zu den Informations- und Medienbeauftragten der anderen Konfessionen und Religionsgemeinschaften

Redaktion	Charles Martig, Redaktionsschluss: 20. April 2010
Mitarbeit	Willi Anderau, Willi Bühler, Erich Schweizer-Ferrari, Silvia Paradowski, Nadia Pantaleo Madlen Speck

8. Vorschläge für die situationsgemässe Rekrutierung, Aus- und Weiterbildung von kirchlichen Kommunikatoren den zuständigen Stellen unterbreiten und gegebenenfalls geeignete Bildungsangebote entwickeln und durchführen

Beratung, Expertentätigkeit

SIGNIS Internationale katholische Medienorganisation
(C. Martig und W. Bühler)

Kommission für Kommunikation und Medien der
Schweizer Bischofskonferenz
(W. Bühler und C. Martig: Mitglieder)

Fastenopfer Stiftungsforum
(C. Martig: Mitglied)

Filmförderung der Katholischen Kirche im Kanton Zürich, Synodalrat
(C. Martig: Begutachter)

Forschungsprojekt Film und Theologie (C. Martig: Mitglied der Pro-
jektleitung und Mitherausgeber der Publikationsreihe)

Publikationen

Stephan Sigg: Dossiers für das Portal kath.ch zu Themenschwerpunkten (Auswahl):

Armut in der Schweiz
Jahreszyklus: Fastenzeit, Ostern, Pfingsten, Advent, Weihnachten
Friedhof für Mensch und Tier?
Pflichtzölibat
Jugend
Film «Die Päpstin»
Kirche Schweiz

Weitere redaktionell aufbereitete Dossiers:

www.kath.ch/thema

Bernhard Stadelmann und Stephan Sigg: Rund 50 Videobeiträge für das Portal kath.ch (Auswahl)

Altersvorsorge: Justitia et Pax spricht mit Politikern im Bundeshaus
Gespräch mit Bischof Kurt Koch zur Enzyklika «Caritas in Veritate»
Pierre Stutz: «Leidenschaftlich das Leben wählen»
Körperwelten: Der Kapuziner und die Leichenschau
Katholischer Medienpreis: Gespräch mit André Marty
Die CD von Papst Benedikt im Test von Wolfgang Sieber
Wer ist der «Antichrist»? Lars von Triers grandiose Fabel
Neujahrsansprache von Abt Martin Werlen

www.kath.ch/video

Monika Marti, Beatrice Mock und Gabriela Widmer-Hanke:

Der Medienspiegel bietet eine aktuelle Übersicht zur katholischen Kirche in der Schweiz sowie zu Religion und Gesellschaft. Tägliche E-Mail um die Mittagszeit mit Hinweisen auf die Medienberichte des Tages sowie Meldungen und Communiqués der letzten 24 Stunden.

www.kath.ch/medienspiegel

Der Newsletter «Kirche – Religion – Gesellschaft» zeigt die religiöse Woche auf einen Blick. E-Mail am Freitag mit einer Zusammenstellung von Medienberichten der Woche.

www.kath.ch/pressespiegel

Charles Martig: Kirche im Web 2.0. Euphorie oder kritische Zurückhaltung? In: Medienheft vom 11. Mai 2009.

http://www.medienheft.ch/kritik/bibliothek/k09_MartigCharles_01.pdf

Peter Weskamp: Arbeitshilfen zu Filmen im Medienladen.

www.medienladen.ch

Ressorts, Personen

Leitung

Charles Martig, Geschäftsführer

Aufgaben des Geschäftsführers:

- Geschäftsleitung KM (in Zusammenarbeit mit den Ressortleitern Willi Bühler und Erich Schweizer)
- Geschäftsleitung Ökumenische Mediengruppe (gemeinsam mit Urs Meier, Geschäftsführer Reformierte Medien)
- Leitung des Ressorts Grundlagen: Medien – Ethik – Religion, Erarbeiten theologischer und ethischer Grundlagen für das kommunikative Handeln in der Mediengesellschaft, Beratung und Schulung kirchlicher Organisationen, redaktionelle Mitarbeit bei der Fachzeitschrift Medienheft
- Mitglied der Kommission für Kommunikation und Medien der Schweizer Bischofskonferenz

MitarbeiterInnen: Nadia Pantaleo (Sekretariat), Silvia Paradowski, Hansjörg Bachmann (P+B Treuhand AG)

Radio und Fernsehen

Willi Bühler, Bischöflich Beauftragter

Der Bischöflich Beauftragte ist Kontakt- und Anlaufstelle für religiöse und kirchliche Fragen in Bezug auf Radio und Fernsehen.

Aufgaben des Ressorts

- Gottesdienst-Übertragungen in Radio und Fernsehen: Wahl und Begleitung der Pfarrei, Gestaltung der Drehbücher und redaktionelle Mitverantwortung
- «Wort zum Sonntag» und Radiopredigten: Wahl und Ausbildung der Sprecherinnen und Sprecher
- Kontakte zu den Religions-Redaktionen von SF und SR DRS sowie zu nationalen und internationalen Partnerorganisationen
- Zusammenarbeit mit der katholischen Fachgruppe Radio und Fernsehen
- Verbindung zum Medienreferenten SBK (Abt Martin Werlen)
- Mitglied der Medienkommission der Bischofskonferenz

Internet, Portal kath.ch

Erich Schweizer-Ferrari, Ressortleiter und Webmaster

Aufgaben des Ressorts:

Zu den Aufgaben des Ressorts Internet gehören:

- Redaktion der Eintrittsseiten kath.ch und kirchen.ch
- Aufbau und Betrieb der technischen Infrastruktur
- Planung, Entwicklung und Koordination der kirchlichen Online-Präsenz
- Beratung und Schulung der Kooperationspartner
- Betrieb des Hostingunternehmens Datenpark in Zusammenarbeit mit den Reformierten Medien

Mitarbeiter Portal kath.ch: Stephan Sigg (theologischer Mitarbeiter)
MitarbeiterInnen Redaktion kath.ch.: Monika Marti (Redaktorin), Beatrice Mock (Redaktorin) Stephan Sigg (Redaktor), Bernhard Stadelmann (Video-Redaktor) Gabriela Widmer-Hanke (Redaktorin)

Film und Audiovision

Charles Martig, Filmbeauftragter

Aufgaben des Ressorts:

- Planung und Koordination: Strategische Führung des Medienladens, Koordination des Bereichs in der deutschen Schweiz
- Bildung und Publikation: Angebote für kirchliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, Erwachsenenbildung, Dialog zwischen Kirche und Kino, Publikationen in Fachzeitschriften
- Beratung: Einsatz von Medien in der Erwachsenenbildung, Begutachtung kirchlicher Filmförderung

http://www.kath.ch/mediendienst/ressortspersonen_km.php

Ökumenische Mediengruppe

Medienladen: Peter Weskamp (Leiter)
Barbara Kessler, Ursula Strickler

Medientipp: Monica Lienin (Redaktorin), Denise Perlini-Pfister (Stagiaire)

Medienheft: Judith Arnold (Redaktorin)

Datenpark: Matthias Bachmann und Erich Schweizer-Ferrari (Leiter), Philip Iezzi, Jana Uhlmann

Vorstand

Willi Anderau – Präsident

Carmen Frei

Ingrid Grave

Walter Müller – Delegierter SBK

Odilo Noti – Finanzverantwortlicher

Aschi Rutz

Nicole Zeiter-Sixt

http://www.kath.ch/mediendienst/ressortspersonen_km.php

Fachgruppe Internet

Dominique Anderes

Florian Flohr

Joachim Koehn

Albrecht Mattner

Raphaël Montevecchi

Toni Schmid

Erich Schweizer

Peter Weskamp

Fachgruppe Radio Fernsehen

Willi Bühler

Ingrid Grave

Martin Kopp

Franziska Loretan-Saladin

Xaver Pfister

Andreas Rellstab

Hans Rahm

Sabine Rüthemann

Franz Stampfli

Josef Zimmermann

Ulrike Zimmermann

Chronik 2009

- Ökumenische Methodentagung «Film und Theologie» an der Evang. Akademie Arnoldshain (D), Referat: C. Martig **23.-24.1.**
- Der «Fall Williamson» bricht auf und erschüttert die katholische Kirche: Aussergewöhnliches Medienecho und grosse Herausforderung für die Öffentlichkeitsarbeit der SBK **25.1.-30.3.**
- Filmfestival Berlin, Jurypräsident: C. Martig **5.-14.2.**
- Kath.ch eröffnet einen Twitter Account und verbreitet News aus der Kirche Schweiz über dieses Netzwerk **9.2.**
- Verabschiedung des «Businessplan Medien» in der Schweizer Bischofskonferenz **11.3.**
- Mediengespräch mit Medienbischof Peter Henrici, organisiert von Kipa und Katholischer Mediendienst in Zürich **16.3.**
- Fernsehübertragung SF des Gottesdienstes aus der Hofkirche Luzern an Auffahrt: Erster Live-Gottesdienst in HD-Technologie mit aufwändigem Herstellungs- und Übertragungsverfahren, Mitwirkung: W. Bühler **21. 5.**
- Generalversammlung KM im Fernsehstudio Zürich, Thematischer Teil: «Kirche im Web 2.0. Interaktive Anwendungen bei sf.tv und kath.ch» **26.5.**
- Symposion «Bilder vom Leben nach dem Tod in Theologie und Film» in Schwerte (D), Teilnahme: C. Martig **25. -28.6.**
- Filmfestival Locarno, Jurykoordination und ökumenischer Empfang: C. Martig **5. -15.8.**
- Vierwochenkurs in Luzern, Leitung Medien-Atelier: C. Martig **14.-16.9.**
- Dekanatsfortbildung Zug in Bad Schönbrunn zum Thema «Bildersstreit», Leitung: C. Martig **16.10.**
- Kirchengespräch 2009 zwischen Programmleitung und Redaktionen Religion von SF/SR DRS und Vertretern der kirchlichen Mediendienste in Zürich, Verhandlungen über die finanzielle Ausstattung der Gottesdienst-Übertragungen auf SF, Delegation: W. Anderau, W. Bühler, I. Grave, C. Martig **19.11.**
- Die Fachgruppe Internet des Katholischen Mediendienstes formiert sich neu und richtet ihr Augenmerk auf die Entwicklung im Web 2.0. Gründung einer Facebook-Gruppe **1.12.**

